

OTRO TANGO

DANIEL ERNI SOLO

Deutsch

English

Français

de-rec

Latin American Music for Guitar



Jorge Morel (1931-2021)

1 Otro Tango, Buenos Aires.....	4:39
2 Danza in E Minor.....	4:01
3 Milonga del Viento	3:57
4 Danza Brasileira.....	2:52

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

5 Prelude No.5.....	4:05
6 Prelude No.3.....	5:05
7 Prelude No.1.....	4:56

Augustín Barrios Mangoré (1885-1944)

8 Vals Op.8, No.4.....	4:11
9 Julia Florida.....	4:58

Radamés Gnattali (1906-1988)

Brasiliana No.13

10 I Samba Bossa-Nova	3:45
11 II Valsa	4:13
12 III Choro.....	2:29

Astor Piazzolla (1921-1992)

13 Milonga del Ángel (Arr. Baltazar Benitez).....	5:19
14 Adiós Nonino	4:58

Total Time.....	59:36
-----------------	-------

Produced 2026 by: www.danielerni.ch
Recording/Editing 2024: Daniel Erni

Guitar: Matthias Dammann 1994
Mixing/Mastering 2024:
Michael Brändli,
Hardstudios Winterthur CH

Fotos: Andreas Zihler ©
Design: Diana Rakhmail

Text (dt): Daniel Erni
Translations (en/fr): ChatGPT
Text Editing:
Karin Zachas (dt)
Erika Spencer (en)
Jean Pierre Bünter (fr)

Made in Switzerland
by Adon Record Service

OTRO TANGO

DANIEL ERNI SOLO

Deutsch



OTRO TANGO

DANIEL ERNI SOLO

VORWORT

Während meines gesamten musikalischen Werdegangs stand die Kammermusik stets im Mittelpunkt. Ich hatte das große Glück, mit herausragenden Musikerinnen und Musikern zusammenzuarbeiten, die ich nicht nur als Kollegen, sondern auch als Freunde schätze. Aus diesen wertvollen Begegnungen sind in den letzten vier Jahrzehnten nicht nur unzählige Konzerte, sondern auch acht CDs hervorgegangen.

Obwohl ich regelmäßig Solo-Werke für klassische Gitarre interpretiert und aufgeführt habe, fehlte bislang eine umfassende Dokumentation dieses Teils meiner musikalischen Arbeit in Form eines eigenen Solo-Albums. Seit meiner Pensionierung bin ich von vielen pädagogischen und administrativen Verpflichtungen entlastet, was mir die Freiheit und Zeit gibt, endlich ein Soloprojekt zu verwirklichen.

Diese Aufnahme spiegelt den wesentlichen Teil meines musikalischen Interesses für die Musik Lateinamerikas wider. Das ausgewählte Repertoire ermöglicht es mir, ein sowohl musikalisch als auch technisch anspruchsvolles Programm zu präsentieren, das mir persönlich große Freude bereitet. Gleichzeitig bietet es einen repräsentativen Einblick in die faszinierende Welt der lateinamerikanischen Gitarrenmusik.

Lateinamerikanische Gitarrenmusik
Zwischen Tanz, Lied und Konzertsaal

EINFÜHRUNG

Die klassische Gitarrenmusik Lateinamerikas verbindet europäische Formen mit den Rhythmen, Tänzen und Klangfarben ihrer Herkunftsländer. Volksmusik, Tanztraditionen und urbane Stile wie Tango, Samba oder Choro werden nicht folkloristisch zitiert, sondern in eine eigenständige, konzertante Sprache überführt. Die auf dieser CD versammelten Werke spiegeln diese Vielfalt wider – von lyrischer Intimität bis zu rhythmischer Energie, von poetischer Melancholie bis zu virtuoser Brillanz.

JORGE MOREL (1931-2021)

Der argentinische Gitarrist und Komponist Jorge Morel zählt zu den bedeutendsten Vertretern einer modernen, stilistisch offenen Gitarrensprache. Nach seiner Ausbildung in Buenos Aires lebte er viele Jahre in den USA, wo er als Komponist, Arrangeur und Pädagoge wirkte. Morel verband klassische Formklarheit mit Elementen des argentinischen Tangos, der Milonga und brasilianischer Tänze. Seine Werke sind idiomatisch für die Gitarre geschrieben und zeichnen sich durch rhythmische Prägnanz, melodische Eleganz und klangliche Raffinesse aus.

Werke

Otro Tango Buenos Aires, Danza in E Minor, Milonga del Viento, Danza Brasileira

1 Otro Tango Buenos Aires

Dieses Werk greift den Geist des traditionellen argentinischen Tangos auf und verbindet ihn mit einer modernen, konzertanten Gitarrensprache. Markante Synkopen, wechselnde Akzente und eine ausdrucksstarke Melodik verleihen dem Stück seine urbane Spannung. Die Musik bewegt sich zwischen leidenschaftlicher Intensität und reflektierter Eleganz und evoziert das pulsierende Leben von Buenos Aires.

2 Danza in E Minor

Die Danza in E Minor ist von einem motorischen Grundimpuls geprägt, der dem Stück eine fast unaufhaltsame Energie verleiht. Rhythmische Figuren und als perkussiv empfundene Effekte stehen im Kontrast zu kantablen Zwischenteilen. Morel nutzt hier die klanglichen Möglichkeiten der Gitarre, um Bewegung, Dynamik und formale Klarheit miteinander zu verbinden.

3 Milonga del Viento

In dieser Milonga entfaltet sich eine lyrische, beinahe kontemplative Atmosphäre. Die schwebenden Rhythmen und weiten melodischen Bögen lassen Raum für innere Bewegung und subtile Klangfarben. Der Titel verweist auf eine poetische, vom Wind getragene Leichtigkeit, die dem Stück seinen unverwechselbaren Charakter verleiht.

4 Danza Brasileira

Die Danza Brasileira verbindet brasilianische Rhythmik mit klassischer Struktur. Lebhaftige Akzente, synkopierte Figuren und tänzerische Energie prägen den musikalischen Verlauf. Gleichzeitig sorgen melodische Passagen für Ausgleich und Transparenz, wodurch das Stück zwischen Virtuosität und Leichtigkeit balanciert.

HEITOR VILLA-LOBOS (1887-1959)

Heitor Villa-Lobos ist der bedeutendste brasilianische Komponist des 20. Jahrhunderts und eine zentrale Figur der Gitarrenliteratur. Als weitgehend autodidaktischer Musiker verband er europäische Moderne mit brasilianischer Volksmusik. Seine fünf Préludes für Gitarre (1940) gelten als Meilensteine des Repertoires – poetisch, technisch anspruchsvoll und stilistisch einzigartig.

Werke

Prélude No. 5, Prélude No. 3, Prélude No. 1

5 Prélude Nr. 5 – Hommage à la vie sociale

Dieses Prélude zeichnet sich durch eine intime, gesangliche Grundhaltung aus. Die ruhige Bewegung und die warme Harmonik verleihen dem Stück einen beinahe improvisatorischen Charakter. Villa-Lobos schafft hier eine Atmosphäre von Nähe und Menschlichkeit, die den lyrischen Kern seines Gitarrenschaffens widerspiegelt.

6 Prélude Nr. 3 – Hommage à Bach

Im dritten Prélude verbindet Villa-Lobos barocke Elemente mit brasilianischer Rhythmik. Fließende Linien und klare formale Strukturen erinnern an Johann Sebastian Bach, während harmonische Wendungen und melodische Impulse eindeutig aus der brasilianischen Tradition stammen. Das Werk steht exemplarisch für Villa-Lobos' Fähigkeit zur stilistischen Synthese.

7 Prélude Nr. 1 – Hommage au paysan brésilien

Dieses Prélude ist von kraftvoller, erdiger Energie geprägt. Offene Saiten, ostinate Figuren und volksmusikalische Anklänge erzeugen eine unmittelbare, archaische Klangwelt. Villa-Lobos widmet das Stück dem brasilianischen Bauer und verleiht ihm musikalisch Würde und Präsenz. Die Kantilene im Bass erinnert an den Gesang eines Cellos, dem Instrument, welches im Leben von Villa-Lobos tiefe Spuren hinterlassen hat.

AGUSTÍN BARRIOS MANGORÉ (1885-1944)

Der paraguayische Gitarrist, Dichter und Komponist Agustín Barrios Mangoré war einer der ersten großen Gitarrenvirtuosen Lateinamerikas. Sein Werk vereint romantische Ausdruckstiefe, folkloristische Einflüsse und eine hochentwickelte Gitarrentechnik. Viele seiner Kompositionen gehören heute zum Kernrepertoire des Instruments.

Werke

Vals op. 8 No. 4, Julia Florida

8 Vals op. 8 Nr. 4

Der Walzer zeigt Barrios' besondere Begabung für lyrische Miniaturen. Eine elegante Melodik entfaltet sich über einem fließenden Dreiertakt, wobei subtile harmonische Verschiebungen für emotionale Tiefe sorgen. Das Stück verbindet romantische Ausdruckskraft mit feiner formaler Balance.

9 Julia Florida

Julia Florida gehört zu den poetischsten Werken von Barrios. In ruhigem Tempo entfaltet sich eine einfache, aber eindringliche Melodie, getragen von sanften Begleitfiguren. Das Stück wirkt wie ein musikalisches Erinnerungsbild – persönlich, introspektiv und von stiller Intensität. Der Titel wird meist als poetische Widmung an eine junge Frau namens Julia verstanden; eine eindeutige Erklärung des Komponisten ist jedoch nicht überliefert.

RADAMÉS GNATTALI (1906-1988)

Der brasilianische Komponist Radamés Gnattali war eine Schlüsselfigur in der Verbindung von klassischer Musik, Jazz und populären brasilianischen Stilen. Als Pianist, Dirigent und Arrangeur arbeitete er für Radio und Konzertsaal gleichermaßen. Seine Gitarrenwerke verbinden formale Klarheit mit rhythmischer Raffinesse.

Werke

Brasiliana No. 13

Samba Bossa Nova, Valsa, Choro

10, 11, 12 Brasiliana Nr. 13

Dieses dreisätziges Werk vereint unterschiedliche brasilianische Tanzformen in konzertanter Gestaltung.

Samba Bossa Nova verbindet entspannte Rhythmik mit eleganter Linienführung.

Valsa entfaltet einen lyrischen, beinahe nostalgischen Charakter mit feiner harmonischer Farbigkeit.

Choro ist lebhaft und virtuos, geprägt von rhythmischer Beweglichkeit und spielerischer Brillanz.

Gnattalis Brasiliana Nr. 13 zeigt seine Fähigkeit, populäre Stile in eine klassisch geformte Musiksprache zu integrieren.

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)

Astor Piazzolla revolutionierte den Tango, indem er ihn mit Elementen aus Jazz und moderner Klassik zum Tango Nuevo weiterentwickelte. Seine Musik ist geprägt von intensiver Emotionalität, komplexen Rhythmen und dramatischem Ausdruck. Die hier gespielten Werke liegen in Bearbeitungen für Gitarre vor, die die expressive Kraft des Originals auf das Instrument übertragen.

Werke

Milonga del Ángel, Adiós Nonino

13 Milonga del Ángel (Arr. Baltazar Benitez)

Dieses Stück aus der «Serie del Ángel» besitzt einen stark meditativen Charakter. Die Musik entfaltet sich in ruhigen, atmenden Phrasen und vermittelt eine Atmosphäre von Innerlichkeit und spiritueller Tiefe. Die Melancholie der Milonga wird hier in eine zeitlose, beinahe kontemplative Klangsprache überführt.

14 Adiós Nonino

Adiós Nonino ist eine der persönlichsten Kompositionen Piazzollas, entstanden im Gedenken an seinen verstorbenen Vater. Das Werk vereint klagende Melodik, eruptive Ausbrüche und leidenschaftliche Rhythmik zu einem dramatischen musikalischen Bogen. Durch die Intimität eines Soloinstrumentes kommt die emotionale Unmittelbarkeit dieses Abschieds in dieser Gitarrenfassung besonders eindringlich zur Geltung.

DANIEL ERNI (*1954)

Kurzbiografie

Als Sohn einer Pianistin und eines Juristen begann Daniel Erni im Alter von 17 Jahren sein Musikstudium an der damaligen Musikhochschule Zürich, das er mit Lehr- und Konzertdiplom abschloss. Prägende Impulse erhielt er auf Studienreisen sowie in zahlreichen Meisterkursen.

Während intensiver Konzertjahre widmete sich Daniel Erni fast ausschliesslich der Kammermusik – im Duo mit Querflöte, mit zwei Gitarren, im Gitarrentrio oder im Duo mit Gesang, ebenso wie als Solist in Orchesterkonzerten. Darüber hinaus wirkte er an Opern-, Film- und Tanzproduktionen mit. In vielen dieser Projekte zeigt sich seine besondere Affinität zur lateinamerikanischen Musik. Zu den Höhepunkten dieser Tätigkeit zählen Auftritte in der Tonhalle Zürich, im Radio Studio Zürich, im Casino Basel (mit LIVE-Aufnahme für Radio DRS), am Menuhin Festival Gstaad, an internationalen Gitarrenfestivals in Deutschland, Liechtenstein und Italien sowie eine Tournee mit über 20 Konzerten in Brasilien. Die Gitarre versteht Daniel Erni nicht nur als Instrument des Interpretierens, sondern auch als Medium des Komponierens und Improvisierens. Seine stilistische Vielfalt und Wandlungsfähigkeit prägen sein musikalisches Schaffen, das in acht CD-Aufnahmen dokumentiert ist.

Die Begleitung junger Menschen auf ihrem Weg zum musikalischen Ausdruck ist ihm ein besonderes Anliegen. Auch nach seiner Pensionierung unterrichtet er weiterhin Privatschülerinnen und -schüler. Von 2004 bis 2020 leitete er zudem die Instrumentalabteilung an den beiden Rämibühl-Gymnasien LG und RG in Zürich.

Die vorliegende CD «Otro Tango» ist ein lang gehegtes Herzensprojekt. Nachdem Daniel Erni lange Zeit vor allem als Kammermusiker in Erscheinung getreten ist, widmet er sich hier einem Solo-Projekt, in dem seine tiefe Verbundenheit mit der lateinamerikanischen Musik auf persönliche Weise zum Ausdruck kommt.

OTRO TANGO

DANIEL ERNI SOLO

English

The background of the cover is a blurred, artistic photograph of a person's hands playing a guitar. The image is heavily motion-blurred, creating a sense of movement and energy. The color palette is warm and moody, featuring shades of orange, red, and purple against a dark, almost black background. The lighting is dramatic, highlighting the contours of the hands and the strings of the guitar.

FOREWORD

Throughout my entire musical career, chamber music has always been at the center of my artistic life. I have been extremely fortunate to collaborate with outstanding musicians whom I value not only as colleagues but also as friends. From these meaningful encounters over the past four decades have emerged not only countless concerts, but also eight CDs.

Although I have regularly interpreted and performed solo works for classical guitar, a comprehensive documentation of this part of my musicianship in the form of a dedicated solo album was missing until now. Since my retirement, I have been relieved of many pedagogical and administrative responsibilities, which has given me the freedom and time to finally realize a solo project.

This recording reflects the core of my musical interest in Latin American music. The selected repertoire allows me to present a program that is both musically and technically demanding, while also giving me great personal pleasure. At the same time, it offers a representative insight into the fascinating world of Latin American guitar music.

Latin American Guitar Music
Between Dance, Song, and Concert Hall

INTRODUCTION

Classical guitar music from Latin America unites European formal structures with the rhythms, dances, and timbres of its countries of origin. Folk music, dance traditions, and urban styles such as tango, samba, or choro are not quoted folkloristically, but transformed into an independent, concert-oriented musical language. The works presented on this recording reflect this diversity – ranging from lyrical intimacy to rhythmic vitality, from poetic melancholy to virtuosic brilliance.

JORGE MOREL (1931-2021)

The Argentine guitarist and composer Jorge Morel is regarded as one of the most important representatives of a modern, stylistically open guitar language. After his education in Buenos Aires, he lived in the United States for many years, where he worked as a composer, arranger, and teacher. Morel combined classical clarity of form with elements of Argentine tango, milonga, and Brazilian dance music. His works are idiomatic for the guitar and characterized by rhythmic succinctness, melodic elegance, and sophistication of sound.

Works

Otro Tango Buenos Aires, Danza in E Minor, Milonga del Viento, Danza Brasileira

1 Otro Tango Buenos Aires

This work evokes the spirit of the traditional Argentine tango while transforming it into a modern concert piece for guitar. Distinctive syncopations, shifting accents, and expressive melodic lines create a sense of urban tension. The music moves between passionate intensity and reflective elegance, capturing the vibrant atmosphere of Buenos Aires.

2 Danza in E Minor

Danza in E Minor is driven by a powerful impulse that gives the piece an almost unstoppable energy. Rhythmic figures and percussion-like effects contrast with more cantabile sections. Morel harnesses the guitar's sonic possibilities to unite movement, dynamics, and formal clarity.

3 Milonga del Viento

In this milonga, a lyrical, almost contemplative atmosphere unfolds. Floating rhythms and wide melodic arcs create a sense of inner motion and subtle tonal shading. The title suggests a poetic lightness, carried by the wind, which gives the piece its distinctive character.

4 Danza Brasileira

Danza Brasileira combines Brazilian rhythmic vitality with classical structure. Lively accents, syncopated figures, and an energy of dance shape the musical flow, while melodic passages provide balance and transparency. The piece oscillates between virtuosity and lightness.

HEITOR VILLA-LOBOS (1887-1959)

Heitor Villa-Lobos is the most important Brazilian composer of the 20th century and a central figure in guitar music. Largely self-taught, he merged European modernism with Brazilian folk traditions. His Five Preludes for Guitar (1940) are milestones of the instrument's repertoire – poetic, technically demanding, and stylistically unique.

Works

Prelude No. 5, Prelude No. 3, Prelude No. 1

5 Prelude Nr. 5 - Hommage à la vie sociale

This Prelude is marked by an intimate, song-like quality. Its calm motion and warm harmonies lend the piece an almost improvisatory character. Villa-Lobos creates an atmosphere of closeness and humanity, reflecting the lyrical core of his writing for the guitar.

6 Prelude Nr. 3 - Hommage à Bach

In this Prelude, Villa-Lobos combines Baroque elements with Brazilian rhythms. Flowing lines and clear formal structures recall Johann Sebastian Bach, while harmonic turns and melodic impulses are unmistakably Brazilian. The piece exemplifies Villa-Lobos's gift for stylistic synthesis.

7 Prelude Nr. 1 - Hommage au paysan brésilien

This Prelude is characterized by powerful, earthy energy. Open strings, ostinato figures, and folk-like gestures create an immediate, almost archaic world of sound. Villa-Lobos dedicates the piece to the Brazilian peasant, granting dignity and presence through sound. The bass cantilena is reminiscent of a cello, the instrument that left a profound imprint on Villa-Lobos's life.

AGUSTÍN BARRIOS MANGORÉ (1885-1944)

The Paraguayan guitarist, poet, and composer Agustín Barrios Mangoré was one of the first great guitar virtuosos of Latin America. His work combines romantic expressiveness, folkloric influences, and a highly developed guitar technique. Many of his compositions are now part of the core repertoire of the instrument.

Works

Vals op. 8 No. 4, Julia Florida

8 Vals op. 8 Nr. 4

This waltz demonstrates Barrios's particular gift for lyrical miniatures. An elegant melody unfolds over a flowing triple meter, while subtle harmonic shifts create emotional depth. The piece unites romantic expressiveness with refined formal balance.

9 Julia Florida

Julia Florida is among Barrios's most poetic works. At a calm tempo, a simple yet deeply expressive melody unfolds, supported by gentle accompanying figures. The piece resembles a musical memory – personal, introspective, and marked by quiet intensity. The title is generally understood as a poetic dedication to a young woman named Julia; however, no definitive explanation by the composer has survived.

RADAMÉS GNATTALI (1906–1988)

The Brazilian composer Radamés Gnattali was a key figure in bridging classical music, jazz, and popular Brazilian styles. As a pianist, conductor, and arranger, he worked for radio and concert halls alike. His guitar works combine formal clarity with rhythmic sophistication.

Works

Brasiliana No. 13

Samba Bossa Nova, Valsa, Choro

10, 11, 12 Brasiliana Nr. 13

This three-movement work brings together different Brazilian dance forms in a concert setting.

Samba Bossa Nova combines a relaxed rhythm with elegant melodic lines.

Valsa unfolds a lyrical, almost nostalgic character with delicate harmonic coloring.

Choro is lively and virtuosic, marked by rhythmic flexibility and playful brilliance.

Brasiliana No. 13 demonstrates Gnattali's ability to integrate popular styles into a classically shaped musical language.

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)

Astor Piazzolla revolutionized tango by incorporating elements of jazz and modern classical music, creating the Tango Nuevo. His music is marked by intense emotionality, complex rhythms, and dramatic expression. The works presented here are performed in arrangements for solo guitar, transferring the expressive power of the originals to the instrument.

Works

Milonga del Ángel, Adiós Nonino

13 Milonga del Ángel (Arr. Baltazar Benitez)

Part of the «Ángel Series» this piece possesses a deeply meditative character. The music unfolds in calm, breathing phrases, conveying an atmosphere of introspection and spiritual depth. The melancholy of the milonga is transformed into a timeless, contemplative sonic language.

14 Adiós Nonino

Adiós Nonino is one of Piazzolla's most personal compositions, written in memory of his late father. The work combines a lamenting melody, eruptive outbursts, and a passionate rhythm into a dramatic musical arc. Through the intimacy of a solo instrument, the emotional immediacy of this farewell is conveyed with particular intensity in this guitar arrangement.

DANIEL ERNI (*1954)

Short Biography

Born to a pianist and a jurist, Daniel Erni began his music studies at the age of 17 at the former Music Conservatory of Zurich, graduating with teaching and concert diplomas. Further formative impulses came from study trips and numerous masterclasses.

During years of intensive concert activity, Daniel Erni devoted himself almost exclusively to chamber music – performing in duos with flute, with two guitars, in a guitar trio or in duo with voice, as well as appearing as a soloist in orchestral concerts. He also took part in opera, film and dance productions. Many of these projects reflect his strong affinity for Latin American music. Highlights of this artistic activity include performances at the Tonhalle Zurich, the Radio Studio Zurich, the Casino Basel (with a LIVE recording for Radio DRS), the Menuhin Festival Gstaad, international guitar festivals in Germany, Liechtenstein and Italy, and a tour of more than 20 concerts in Brazil. For Daniel Erni, the guitar is not only an instrument of interpretation, but also a means of composition and improvisation. His stylistic diversity and versatility shape a musical output documented in eight CD recordings.

Accompanying young people on their path toward musical expression is of particular importance to him. Even after his retirement, he continues to teach private students. From 2004 to 2020, he also headed the instrumental department at the two Rämibühl secondary schools LG and RG in Zurich.

The present CD, «Otro Tango», is a long-cherished personal project. After many years of appearing primarily as a chamber musician, Daniel Erni now turns to a solo project, in which his deep connection to Latin American music finds a highly personal expression.

OTRO TANGO

DANIEL ERNI SOLO

Français

The background of the cover is a blurred, artistic photograph of a person's hands and arms in a tango embrace. The image is heavily motion-blurred, creating a sense of movement and fluidity. The color palette is a mix of purples, blues, and oranges, with the hands appearing in shades of purple and blue, and the arms in shades of orange and red. The overall effect is dreamlike and evocative of the tango's sensuality.

AVANT-PROPOS

Tout au long de mon parcours musical, la musique de chambre a toujours occupé une place centrale. J'ai eu l'immense chance de collaborer avec des musiciennes et musiciens remarquables, que j'estime non seulement comme collègues, mais aussi comme amis. De ces rencontres précieuses sont nés, au cours des quatre dernières décennies, non seulement d'innombrables concerts, mais également huit CD.

Bien que j'aie régulièrement interprété et donné en concert des œuvres pour guitare classique en solo, il manquait jusqu'à présent une documentation complète de cette facette de mon travail musical sous la forme d'un album solo. Depuis mon départ à la retraite, j'ai été libéré de nombreuses obligations pédagogiques et administratives, ce qui m'a offert la liberté et le temps nécessaires pour enfin réaliser un projet en solo.

Cet enregistrement reflète l'essentiel de mon intérêt musical pour la musique latino-américaine. Le répertoire choisi me permet de présenter un programme à la fois exigeant sur les plans musical et technique, ce qui me procure une grande joie personnelle. Il offre en même temps un aperçu représentatif du monde fascinant de la musique pour guitare d'Amérique latine.

Musique latino-américaine pour guitare
Entre danse, chant et salle de concert

INTRODUCTION

La musique classique pour guitare d'Amérique latine associe les formes européennes aux rythmes, danses et couleurs sonores de ses pays d'origine. Les traditions populaires, les danses et les styles urbains tels que le tango, la samba ou le choro ne sont pas cités de manière folklorique, mais transformés en un langage musical autonome et concertant. Les œuvres réunies sur ce disque reflètent cette richesse – de l'intimité lyrique à l'énergie rythmique, de la mélancolie poétique à la virtuosité éclatante.

JORGE MOREL (1931-2021)

Le guitariste et compositeur argentin Jorge Morel est considéré comme l'un des représentants majeurs d'un langage moderne et ouvert pour la guitare. Après sa formation à Buenos Aires, il vécut de nombreuses années aux États-Unis, où il exerça comme compositeur, arrangeur et pédagogue. Morel sut unir la clarté formelle classique aux éléments du tango argentin, de la milonga et des danses brésiliennes. Ses œuvres, parfaitement idiomatiques pour la guitare, se distinguent par leur précision rythmique, leur élégance mélodique et leur raffinement sonore.

Œuvres

Otro Tango Buenos Aires, Danza in E Minor, Milonga del Viento, Danza Brasileira

1 Otro Tango Buenos Aires

Cette œuvre évoque l'esprit du tango argentin traditionnel tout en le transposant dans un langage concertant moderne pour la guitare. Les syncopes marquées, les accents changeants et la mélodie expressive confèrent à la pièce une tension urbaine caractéristique. La musique oscille entre intensité passionnée et élégance réfléchie, évoquant la vitalité de Buenos Aires.

2 Danza in E Minor

La Danza in E Minor est animée par un élan moteur puissant qui confère à la pièce une énergie presque irrésistible. Les figures rythmiques et les effets percussifs contrastent avec des passages plus chantants. Morel exploite ici pleinement les possibilités sonores de la guitare, alliant mouvement, dynamisme et clarté formelle.

3 Milonga del Viento

Dans cette milonga se déploie une atmosphère lyrique et presque contemplative. Les rythmes flottants et les larges arcs mélodiques laissent place à un mouvement intérieur et à de fines nuances sonores. Le titre évoque une légèreté poétique portée par le vent, qui confère à l'œuvre son caractère unique.

4 Danza Brasileira

La Danza Brasileira associe la vitalité rythmique brésilienne à une structure classique. Les accents vifs, les figures syncopées et l'énergie dansante caractérisent le déroulement musical, tandis que les passages mélodiques apportent équilibre et clarté. L'œuvre oscille ainsi entre virtuosité et légèreté

HEITOR VILLA-LOBOS (1887-1959)

Heitor Villa-Lobos est le compositeur brésilien le plus important du XXe siècle et une figure centrale du répertoire pour guitare. Largement autodidacte, il fusionna la modernité européenne avec les traditions populaires brésiliennes. Ses cinq Préludes pour guitare (1940) constituent des jalons majeurs du répertoire – poétiques, techniquement exigeants et stylistiquement uniques.

Œuvres

Prélude No. 5, Prélude No. 3, Prélude No. 1

5 Prélude Nr. 5 – Hommage à la vie sociale

Ce Prélude se distingue par un caractère intime et chantant. Le mouvement calme et l'harmonie chaleureuse confèrent à la pièce une impression presque improvisée. Villa-Lobos y crée une atmosphère de proximité et d'humanité, révélant le cœur lyrique de son écriture pour la guitare.

6 Prélude Nr. 3 – Hommage à Bach

Dans ce Prélude, Villa-Lobos associe des éléments baroques à une vitalité rythmique brésilienne. Les lignes fluides et la structure claire rappellent Johann Sebastian Bach, tandis que les tournures harmoniques et les impulsions mélodiques sont typiquement brésiliennes. L'œuvre illustre parfaitement son art de la synthèse stylistique.

7 Prélude Nr. 1 – Hommage au paysan brésilien

Ce Prélude est marqué par une énergie puissante et terrienne. Les cordes à vide, les figures obstinées et les accents populaires créent un univers sonore immédiat et presque archaïque. Villa-Lobos rend hommage au paysan brésilien en lui conférant dignité et présence musicales. La cantilène à la basse évoque le chant d'un violoncelle, l'instrument qui a profondément marqué la vie de Villa-Lobos.

AGUSTÍN BARRIOS MANGORÉ (1885-1944)

Le guitariste, poète et compositeur paraguayen Agustín Barrios Mangoré fut l'un des premiers grands virtuoses de la guitare en Amérique latine. Son œuvre conjugue profondeur romantique, influences folkloriques et une technique guitaristique hautement développée. Nombre de ses compositions font aujourd'hui partie du répertoire fondamental de l'instrument.

Œuvres

Vals op. 8 No. 4, Julia Florida

8 Vals op. 8 Nr. 4

Cette valse illustre le talent particulier de Barrios pour les miniatures lyriques. Une mélodie élégante se déploie sur un mouvement ternaire fluide, tandis que de subtiles inflexions harmoniques apportent une profondeur émotionnelle. L'œuvre allie expressivité romantique et équilibre formel raffiné.

9 Julia Florida

Julia Florida fait partie des œuvres les plus poétiques de Barrios. À un tempo calme se déploie une mélodie simple mais profondément expressive, portée par de douces figures d'accompagnement. La pièce donne l'impression d'une image musicale du souvenir – personnelle, introspective et d'une intensité silencieuse. Le titre est le plus souvent interprété comme une dédicace poétique à une jeune femme nommée Julia ; toutefois, aucune explication explicite du compositeur ne nous est parvenue.

RADAMÉS GNATTALI (1906-1988)

Le compositeur brésilien Radamés Gnattali fut une figure clé du rapprochement entre musique classique, jazz et styles populaires brésiliens. Pianiste, chef d'orchestre et arrangeur, il œuvra aussi bien pour la radio que pour la scène de concert. Ses œuvres pour guitare allient clarté formelle et raffinement rythmique.

Œuvres

Brasiliana No. 13

Samba Bossa Nova, Valsa, Choro

10, 11, 12 Brasiliana Nr. 13

Cette œuvre en trois mouvements réunit diverses formes de danse brésiliennes dans un cadre concertant.

Samba Bossa Nova associe une rythmique détendue à une écriture élégante.

Valsa développe un caractère lyrique, presque nostalgique, aux couleurs harmoniques délicates.

Choro est vif et virtuose, marqué par une grande souplesse rythmique et une brillante vivacité. La Brasiliana no 13 illustre la capacité de Gnattali à intégrer des styles populaires dans un langage musical de forme classique.

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)

Astor Piazzolla révolutionna le tango en y intégrant des éléments de jazz et de musique classique moderne, donnant naissance au Tango Nuevo. Sa musique se distingue par une forte intensité émotionnelle, des rythmes complexes et une expressivité dramatique. Les œuvres présentées ici sont proposées dans des arrangements pour guitare seule, qui transmettent la force expressive des originaux.

Œuvres

Milonga del Ángel, Adiós Nonino

13 Milonga del Ángel (Arr. Baltazar Benitez)

Issue de la «Série de l'Angel», cette pièce se distingue par son caractère profondément méditatif. La musique se déploie en phrases calmes et respirées, créant une atmosphère d'introspection et de profondeur spirituelle. La mélancolie de la milonga est ici transposée dans un univers sonore intemporel et contemplatif.

14 Adiós Nonino

Adiós Nonino est l'une des compositions les plus personnelles de Piazzolla, écrite en mémoire de son père. Mélodies plaintives, élans dramatiques et rythmes passionnés s'unissent pour former une tension émotionnelle puissante. Dans la version pour guitare, l'immédiateté expressive de cette œuvre apparaît avec une intensité particulière.

DANIEL ERNI (*1954)

Brève biographie

Fils d'une pianiste et d'un juriste, Daniel Erni a commencé ses études musicales à l'âge de 17 ans à l'ancienne Haute École de musique à Zürich, où il a obtenu les diplômes d'enseignement et de concert. Des voyages d'études et de nombreuses masterclasses ont marqué de manière décisive son parcours artistique.

Au cours d'années de concerts intenses, Daniel Erni s'est consacré presque exclusivement à la musique de chambre – en duo avec flûte traversière, avec deux guitares, en trio de guitares ou en duo avec chant, ainsi qu'en tant que soliste lors de concerts avec orchestre. Il a également participé à des productions d'opéra, de film et de danse. Son affinité particulière pour la musique latino-américaine se reflète dans de nombreux projets. Parmi les temps forts figurent des concerts à la Tonhalle de Zurich, au Radio Studio Zurich, au Casino de Bâle (avec enregistrement en live pour Radio DRS), au Festival Menuhin de Gstaad, lors de festivals internationaux de guitare en Allemagne, au Liechtenstein et en Italie, ainsi qu'une tournée de plus de 20 concerts au Brésil. Pour Daniel Erni, la guitare n'est pas seulement un instrument d'interprétation, mais aussi un moyen de composition et d'improvisation. Sa diversité stylistique et sa grande capacité d'adaptation caractérisent un travail musical documenté par huit enregistrements sur CD.

L'accompagnement de jeunes musiciennes et musiciens dans leur recherche d'expression artistique lui tient particulièrement à cœur. Même après sa retraite, il continue d'enseigner à des élèves privés. De 2004 à 2020, il a également dirigé le département instrumental des deux gymnases Rämibühl LG et RG à Zurich.

Le présent CD, «Otro Tango», est un projet de cœur mûri de longue date. Après avoir longtemps été principalement actif en tant que musicien de chambre, Daniel Erni se consacre ici à un projet solo, dans lequel s'exprime de manière très personnelle son lien profond avec la musique latino-américaine.



DANIEL ERNI